Margret Dörr & Werner Thole

DGfE Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Zukunft der Psychotherapie-Ausbildung

… zur Relevanz pädagogischen Wissens

Überlegungen
und Diskussionsanreize

Mainz & Kassel
2. Oktober 2013

Subjektive Autonomie

(Verlust an Autonomie: Leiden)

Familiales Glück und Partnerschaft

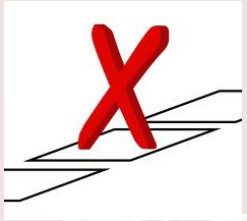
(Verlust an Beziehungen: Leiden)

Teilhabe am ökonomischen, kulturellen und sozialen Fortschritt der Gesellschaft

(Abkopplung von Teilhabe, Exklusion: Leiden)

… worum wird es gehen …

Konsens & Dissens

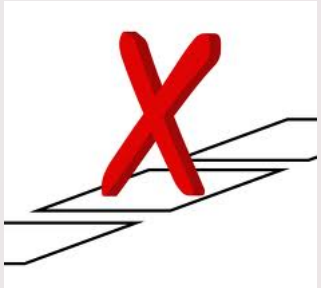


Grundverständnis…

Die Erziehungswissenschaft im Konzert der Psychotherapeutischen Ausbildung …

Entgrenzung professionellen Handelns & disziplinärer Zuständigkeiten

Fragen …



Konsens besteht weitgehend darin,

- dass, im Zuge der Neumodellierung der Studienprogramme auch über die (Eingangsvoraussetzung) bisheriger Psychotherapie- und Kinder- und Jugendpsychotherapieausbildung nachgedacht werden muss
- dass aus fachlicher Perspektive ein MA-Abschluss zulassende Grundbedingung für eine psychotherapeutische Ausbildung sein sollte

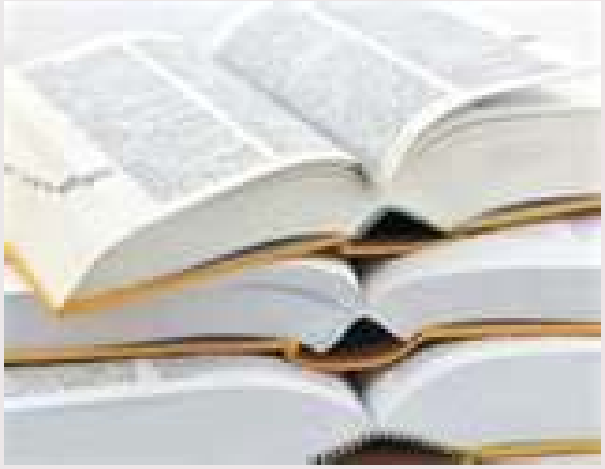
und

- dass für die Bundesrepublik Deutschland einheitliche Qualifizierungsregelungen anzustreben sind…

Offen und strittig ist

- … welche formalen Abschlüsse für welche psychotherapeutischen Qualifikationen vorausgesetzt werden sollen
- … welche Grundkenntnisse in welchen Wissensbereichen vorausgesetzt werden sollen, können respektive müssen …
- … ob eine Direktausbildung – und wenn in welcher Form – angestrebt werden sollte
- … ob sozialwissenschaftliche und erziehungswissenschaftliche oder genuin sozialpädagogische Fachbereiche psychotherapeutische Studienprogramme flächendeckend anbieten könnten

Grundverständnis …



Pädagogik … Einheit von Bildung, Aufklärung, menschlicher Teilhabe und politischen Handeln …

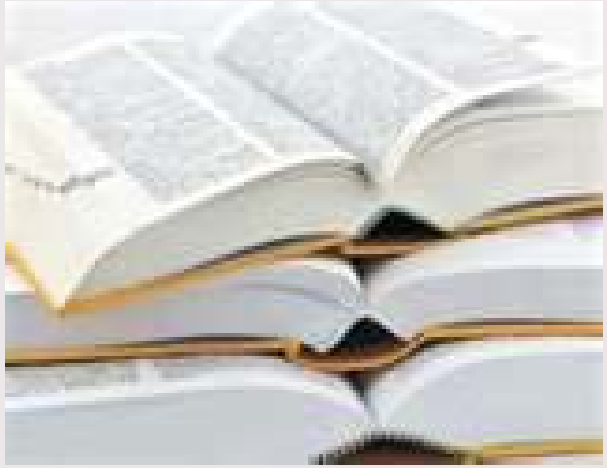
… mit Bildung ist mehr gefasst als die Aneignung von Wissen …

… als eine aktive Auseinandersetzung des (werdenden) Subjekts mit der Welt, dem Selbst und den Mitmenschen im Kontext gesellschaftlicher Widersprüche …

… also die Lebensbewältigungs- und -gestaltungsfähigkeiten zu potenzieren intendiert …

… Zusammenhang von Bildung und Psychotherapie …

Grundverständnis …



- dass jede psychische Erkrankung immer im Gesamtzusammenhang der Biografie und der konkreten Lebenssituation des betroffenen Patienten gesehen und verstanden werden sollte…
- dass die Erfahrung von und der Umgang mit körperlichen und psychischen Störungen vom kulturellen Kontext bestimmt wird …
- dass in unterschiedlichen Kulturen und Subkulturen unterschiedliche symbolische Praktiken und Modelle mit Gesundheit und Krankheit verknüpft werden…

Die Erziehungswissenschaft im Konzert der Psychotherapeutischen Ausbildung …

- Die Idee einer Vereinheitlichung der psychotherapeutischen und kinder- und jugendpsychotherapeutischen Berufe über eine Fokussierung der Zugangsvoraussetzungen und der Qualifizierungsinhalte führt zu einer Eindämmung der Vielfalt psychotherapeutischer Praxen

und

- würde mittelfristig die ausgewiesene und anerkannte Relevanz pädagogischen und sozialen Wissens und Könnens aus der Praxis der Psychotherapie, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen, eliminieren …
- Der Gewinn, der mit einer vereinheitlichten Ausbildung durchaus zu erzielen wäre, hätte den Verlust zu kompensieren, der mit dem Verschwinden von erziehungswissenschaftlichen, sozialpädagogischen und sozialen Wissensbeständen aus den psychotherapeutischen Praxen verbunden wäre ….

Die Erziehungswissenschaft im Konzert der Psychotherapeutischen Ausbildung …

Die soziale und kulturelle Einbettung von psychischen Störungen resp. Erkrankungen weisen auf die Bedeutung von Wissensbeständen hin, die in erziehungswissenschaftlichen Studiengängen gelehrt werden …

Psychotherapeutische Interventionen bedürfen …

- ... sozialisations- und biographietheoretisches Wissen,
- … pädagogisch-didaktische Kompetenzen,
- … Wissen über die strukturelle Genese von psychischen Beeinträchtigungen und Erkrankungen, Selbstwirksamkeitsverunsicherungen und Instabilitäten sozialer Beziehungen …
- … Wissen über die Entstehung von verlässlichen, professionellen Arbeitsbündnissen
- … Kenntnisse über das Sozial- und Bildungssystem,
- … Wissen über die Dynamiken in Schule, Familie, außerschulischen Sozial- und Arbeitswelten
- … Wissen über die Phasen des Aufwachsens, der Erwachsenenzeit und des Alters,
- auf verstehensorientierte, diagnostische Qualifikationen,
- … forschungsmethodologisches und forschungsbezogenes Wissen

und

- Wissen über Praxen der Evaluation, Reflexion, Dokumentation und Präsentation …

Die Erziehungswissenschaft im Konzert der Psychotherapeutischen Ausbildung …

Die disziplinäre Herausbildung der Psychotherapie, insbesondere der Kinder- und Jugendpsychotherapie entstand an der Schnittstelle zwischen Pädagogik und Psychologie. Die darüber erfolgte Grundlegung drückt sich gegenwärtig immer noch

- in der engen Zusammenarbeit von Pädagogik und Psychoanalyse bzw. Psychologie, aber auch anderer psychotherapeutischer Verfahren mit pädagogischen Zugängen aus
- findet Ausdruck in der schlichten Tatsache, dass circa 80 % der zugelassenen KJP-TherapeutInnen ihre Ausbildung auf der Basis eines (sozial-/heil-)pädagogischen Studienabschlusses absolviert haben …
- in entwicklungsorientierten, spezifischen kindheits- und jugendbezogenen Behandlungskonzepte aus
- und dokumentiert sich in der kooperativen Verzahnung von pädagogischen und psychologischen Zugängen in vielen Kinder-, Jugend- und Familienberatungsstellen, Beratungseinrichtungen der Gesundheitsprävention und -rehabilitation, Aids- und Schwangerschaftsberatungseinrichtungen …

Die Erziehungswissenschaft im Konzert der Psychotherapeutischen Ausbildung …

- In § 2 Absatz 4 PsychThG sollen Prävention und Gesundheitsförderung als Aufgaben für die Psychotherapeutenschaft explizit aufgenommen werden.
- (Sozial)Pädagogik hat durch ihre jahrelangen Erfahrungen in diesen Aufgabenfeldern diverse Zugangsmöglichkeiten entwickelt, auch die eher bildungsferne Gruppe der Bevölkerung zu erreichen.

Die Erziehungswissenschaft im Konzert der Psychotherapeutischen Ausbildung …

Die Erziehungswissenschaft hat sich in den zurückliegenden drei bis vier Jahrzehnten zu einer Disziplin entwickelt, die neben genuin pädagogischen auch sozialwissenschaftliche und psychologische, partiell auch juristische, politikwissenschaftliche, philosophische und ökonomische Argumente und entsprechendes Wissen zu ihrer Konzeptualisierung heranzieht.

Die Erziehungswissenschaft hat sich zu einer starken, vielfältig ausbuchstabierten, empirisch ausgerichteten Wissenschaft entwickelt …

… Grenzgänge zwischen Disziplinen & Professionen

… eine modern aufgestellte Psychotherapie sollte sich von ihrer interdisziplinären Tradition nicht entfernen und souverän gerade auch sich auf diese beziehen, zumal plausible Argumente davon ausgehen, bisherige Grenzen zwischen den unterschiedlichen Bereichen des Bildungssystems wie auch zwischen den Angeboten des Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystems unsicher werden …

Wahrzunehmen ist ein umfassender Wandel des Verhältnisses von Individuum und Gesellschaft sowie der mentalen Verfassung der Subjekte und deren Beziehung zu den Institutionen.

… Grenzgänge zwischen Disziplinen & Professionen

… wenn dem nicht widersprochen wird, dann

➢ ist für eine stärkere Verknüpfung der erziehenden und psychotherapeutischen Arrangements zu plädieren, psychische Formen des Leidens von sozialen Exklusions- und Missachtungserfahrungen kaum noch zu trennen sind …

und dann

➢ sind die gesellschaftlichen Bildungs-, Therapie und sozialen Hilfsangebote aufgefordert, sich neu zu komponieren, um den – multikomplexen – Leidenserfahrungen der Individuen entsprechen zu können …

Wir danken

für die

Aufmerksamkeit …